

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Tagesblatt.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei im's Haus.
Durch die Post 1.50 pro Quartal extrafranco.
Sonderabnahme pro 6 Mts. 8.00, halbjährig 15.00, wöchentlich 20 Pf., monatlich 2.50.
Kleinanzeigen 10 Pf. des Wortes je Zeile.

Haupt-Expedition:

Georg Meißner Str. 16 (ehemalige Buchdruckerei).

Bestellungen nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen.
Eröffnet täglich nachmittags zwischen 2-5 Uhr.

Halle'sche Neuzeit-Verlagshandlung.

Für die Neuzeit verantwortlich:
Waldemar Köhler, Halle, (Halle'sche Neuzeit-Verlagshandlung).
Halle'sche Neuzeit-Verlagshandlung.
Halle'sche Neuzeit-Verlagshandlung.

Neueste Ereignisse.

Kaiser Wilhelm hat am Sonntagabend 11 Uhr Gibraltar verlassen, um seine Mittelmeerreise fortzusetzen.

Von der Kolonne des Majors von Glanapp sind in einem Gefecht mit den Hereros sieben Offiziere, namentlich Mann gefallen, mehrere verwundet.

Ein Privattelegramm des Reich. Bur. aus Tokio berichtet von einer Schlacht am Jalu-Flusse; die Russen behaupteten, 1800 Japaner zu Gefangenen gemacht zu haben.

Eine Hiobspost aus Deutsch-Südwest-Afrika.

Halle, 21. März.
Am Schluß der vergangenen Woche ist aus unserer Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika eine sehr bedauerliche Nachricht eingetroffen: Die Kolonne des Majors v. Glanapp, die bisher nach dem Bericht mit den Hereros kämpfte, aber durch die fortwährenden Verluste und Gesundheitsbeschwerden ihrer Leute auf dem Rückzug war, hat sich am Sonntagabend 11 Uhr Gibraltar verlassen, um seine Mittelmeerreise fortzusetzen.

Nach einem Telegramm des Gouvernements Kommandanten vom 19. d. M. sind Major v. Glanapp, der Major v. Stamm von Herero über Olambitsch nach Südwesten folgten, die Kompanie von v. Stamm, am 13. d. M. bei Ombakobena mit ihrem Stab, zahlreichen Offizieren, einer bestimmten Abteilung von 30 Mann und einem Nachrichtenposten auf die Nachricht des Feindes. Diefelbe erhielt unverzüglich Verstärkung, so daß Major v. Glanapp begannen wurde, zurückzugehen. Das Heerliche plügte sich vor der eigenen Kolonne ab. Geblieben sind: sieben Offiziere, namentlich Mann, namentlich drei Offiziere, zwei Mann. Namen folgen. Dem Feinde wurden 20 Tote gefolgt. Um den Gegner in seine jetzige Stellung nach Fortsetzung der Hauptabteilung, wenn möglich unter Heranziehung der Kolonne des Majors v. Stamm, nachfolgend angreifen, sind Maßnahmen eingeleitet.

Eine ausführliche Berichterstattung besagt: Tot: Hauptmann Franzose, Oberleutnant Eggers, Oberleutnant J. S. Stempel von der zweiten Patrouillenabteilung, Leutnant Dykbeck von dem ersten Gebirgsbataillon, Oberleutnant Thiesmeyer, Leutnant von der Herero-Regiment, Marine-Oberleutnant Dr. Welten vom „Habicht“; ferner von der Schutztruppe: Feldwebel Karl Bach, Feldwebel Hermann Ritzsche, Unteroffizier Paul Kiel, Gefreiter Richard Wolf, Gefreiter Friedrich Otten; vom Januar-Krieg 1904: die Reiter Wilhelm Albrecht, Otto Forster, Hermann Graßhoff, Hülfsstromper Hermann Sobersch, Reiter Michael Schanz; ferner von der zweiten Patrouillenabteilung: Signalmaat Brodage, Boosmannsmaat Heffelde und Obermatrose Ehlers, sämtlich vom „Habicht“; Sergeant Vennereus aus Ghibet; angesehener Gefreiter Teratz Cepp, Landwirthmann August Klenschen aus Ghibet, Landwirthmann Siegmund aus Ghibet, Landwirthmann Adolf Mann aus Berlin, Feldwebel der Herero-Regiment Carl Klein aus Wilmshausen a. Rhgr. Belegt: vier verwundet wurden: Major v. Glanapp, Streifschuß am Hinterkopf, Adjutant Leutnant Schaefer, Oberleutnant E.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seiner täglichen Auflage von über 40000 Exemplaren die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat von allen hier erscheinenden Zeitungen die grösste Abonnentenzahl!

In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen, vornehmlich und Landesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Aufklärung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Dienstleistungen und alle Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ auf schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bekanntest- und am weitesten verbreitetste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in dem „General-Anzeiger“ erscheinen.
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ kostet der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

für das Familienkreuz erworben wir für das nächste Quartal zum Abdruck:

„Martina's Hochzeit.“

Roman von Konstantin Harro;

„Sein Dämon.“

Roman von Franz Creller.

Spannend und fensational geschrieben, dürften beide Romane das lebhafteste Interesse unserer verehrten Leserrinnen erregen.
Inserate haben im „General-Anzeiger“ den denkbar grössten Erfolg!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Georg Meißner Str. 16, Eingang Dachreißstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Tagesrinnen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von Mk. 1.50 pro Quartal gegen Vorkasse entgegen.

Vetter Martin.

Dorf-Roman von H. v. Fabian.

Der Doktor fuhr fort: „Nach an demselben Tage fuhr ich zu ihr und siehe sie offen vor allen im Reim. Dies war am Tage des Mordes. Ich bitte, das zu beachten. Die Witwe hat mir gegenüber nichts davon erwähnt, was zwischen ihr und der Stieftochter vorgefallen, wenn sie auch meine Mitteilung in Folge Erregung zu versehen schien. Warum hat sie nicht davon gesprochen? Wollte sie den Wert schonen, dessen schändliches Spiel ihr jetzt klar vor Augen lag, denn zweifellos hat er das Geld hinter dem Bilde versteckt, oder wollte sie sich erst mit ihm besprechen? Warum ist sie gleich nach meinem Fortgang in solcher Eile nach dem Kram gefahren? Meine Herren, in mir ist ein Verdacht aufgetaucht, dem ich Worte zu geben nicht scheue. Wenn die Erbin des Vermögens, dem ich gesprochen hätte — bei der Witwe des Waldenfeldes von der Wohlthätigkeit ist die Möglichkeit gegeben, daß die beiden ein unbetontes Zusammenhaken haben konnten, wenn sie in Streit geraten wären, wenn die Ermordete keine Schandtat aufgedeckt wollte, die er wahrscheinlich in der Absicht verübt, die lebenden zu trennen und das Mädchen für sich zu gewinnen, wenn dies geschehen wäre? — Meine Herren, das das letzte Wort über den Angefallenen gesprochen wird, bitte ich Sie unabhängig, diesen Punkt zu unterziehen.“

„So schloß ich er an mich getan?“ rief Theres erschrocken. „Und zu mir hat er gelangt, er wollt' nur das Gute für mich, und hat mir zugehört, bis ich ja gelangt hab', ihn zum Mann zu nehmen. So nur könnt' ich's dem Gericht beweisen, daß der Andreas unschuldig war“, der mir um mich in den jählichen Bedacht gekommen war.“ Ach, Andres, dann ist's gewiß auch nicht wahr, daß Du mich immer haben magst und eine andere leiten willst?“ eilte sie zu dem Angefallenen und streckte die Arme nach ihm aus. „Schau, wie's der liebe Gott

dann gut gemacht hat, daß die Witwe grad' gestorben ist, sonst wär' ich jetzt des Veters Weib. Sei mir jetzt getrost“, fuhr sie mit Ungeduld fort, „wo der liebe Herrgott seine Hand im Spiele hat, da kann kein Unrecht geschehen. So wie er mich jetzt vor Dir reingewaschen, so wird er sich auch Deiner erbarmen und das Schreckliche von Dir nehmen, daß alle von Deiner Unschuld überzeugt werden, wie ich's bin.“

„Theres, ich hab's ja nicht um Dich verdient, was Du an mir tust“, flüsterte er tränenreich, die gefühlten Hände zu ihr emporschauend. „Ach hab' Dich auf der Stelle verdammen können und Dich von mir gelassen, und Du hast an mich geglaubt und nicht gewacht — wo alle Welt wider mich geehrt hat, Theres, jetzt will ich's hinnehmen als Strafe für diese Schuld, wenn man mich verurteilen sollte — nur sag mir ein Wort, daß Du mir verzeihen kannst — und — und mir auch ferner ein gutes Andenken bewahren willst!“

Er schüttelte den Kopf mit wilden Aufschlüssen, in dem die ganze große Qual der durchlebten Schreckenszeit zum Ausdruck kam, auf die Bank zurück, den Kopf in die gestreckten Arme lehrend.

„Ach, Andres, glaub doch nur, daß der liebe Gott uns helfen wird —“ rief sie mit feigegewinnlicher Zuversicht zu ihm hinüber und so unbesonnen laut, daß es durch den ganzen Saal schallte. „Warum sollt' er uns bei' dem elend machen, wir haben ihn doch lieb! Schau, ich bin gewiß, daß er die Sonne herunterstößt und für Dich reden läßt, wenn nichts anderes Deine Unschuld beweist und Ihr Herren mir nicht glauben wollt!“ wandte sie sich mit beschwörend gestellten Händen zu dem Richterisch herum, an allen Wiedern bebend. Jede Muskel zuckte in dem erregten Mädchen.

„Die Sonne hat schon gerollt!“ rief der Vorkommende, der sich erhuben, in fichtlicher Ungeduld und nicht Theres freundlich zu.

Wie einer Offenbarung habend, sah sie in gläubiger Erwartung zum Sprecher auf. Jetzt kam die Erlösung, das

sagte ihr das zuckende Herz. Sie klammerte sich rückwärts an die Anklagebank, denn es legte sich plötzlich wie ein Nebel über ihre Sinne und sie wußte, daß sie am Rande ihrer Kräfte war.

Aber das erlösende Wort vernahm sie doch noch. Wie ein brausender Donner hallten die lauten Worte durch den weiten Raum: „Die Unschuld des Angefallenen ist erwiesen. Der Schuldige ist der Angeworfene.“

Wie er sich gefühl, davon meinte Theres nichts mehr. Aufwendend war sie ohnmächtig zusammengesunken. Der gewaltigen Erschütterung dieser Hiobspost waren ihre letzten Kräfte erlegen.

Sie fernes Welterrauchen schlug noch der brausende Jubel der erregten Zuschauer an ihr Ohr, dann war ihr die Bestimmung geschnitten.

Der Doktor nahm sich der Dummhähnen an, die von einigen Gerichtsdienern hinausgetragen wurde.

Ach Theres die Augen wieder aufschlag, sah sie sich auf einem Sofa sitzen und von einer Reichthümer umringt. Es waren nicht bekannte Gesichter, die Augen aus dem Dorf. Alle blickten unter Tränen lächelnd nach ihr hin, und sie hörte die Worte flüsternd durchdringen fallen: „Wie hat das der liebe Gott gemacht und wunderbar geschieht — und denen ist's zu gütlich —“

Reben ihr stand der Doktor und hielt ihre Hand.

„Bist jetzt wieder munter?“ fragte er, auch von freudiger Näherung erfüllt, und lächelt Du Dich stark genug, eine große, eine recht große Freude zu ertragen?“

Eine überwältigende Erinnerung drang auf sie ein. War's ein Traum oder Wirklichkeit? „Andres?“ flüsterte sie, und der Doktor verlor die Frage.

„Er ist frei, Theres, willst Du ihn sehen? Bist Du's vertragen?“

Sie verjuckte sich höflich aufzurichten, sank aber zurück. Dann entlock ein Laut ihren Lippen, wie ihn der Verübende in der Wüste ausstößen mag, wenn er sich dem Lobal eines

Eine zuverlässige und vorteilhafte Kaufstelle
in
Damen- u. Mädchen-Konfektion für jedermann.

49 Gr. Ulrichstr. 49
(Alter Dessauer).

**Kostüme
Jackets
Paletots
Capes.**

Stets
die schönsten Neuheiten
in der unübertroffenen
Auswahl
des grossen Spezialhauses



Geschw. Loewendahl.

6 eigene Läden:
Leipzigstr. 33, Fernruf 1248.
Geiststrasse 15, Fernruf 1252.
Moritzkirchhof 5.
Fabrik in Ammendorf, Fernruf 20.

K. Mauersberger,
Färberei u. chem. Reinigung.
Grösstes Etablissement der Provinz.
Ball-, Theater- und Gesellschafts-Kleider
werden tadellos und schnell chemisch gereinigt.
helle Seidenkleider
in allen Licht- und Modfarben umgefärbt.

6 eigene Läden:
Gr. Steinstr. 1-2, am Kleinschmieden.
Steinweg 25, am Rannischen Platz.
Gr. Steinstr. 39, neben Walhalla.
Agentur: **E. Galander,** Gr. Steinstr. 44.

Schuhwarenhaus empfiehlt alle
Schuhwaren für Damen u. Kinder, Louisie
Herren-Zugstiefel v. 3,90 Mk. an.
Herren-Schwarzstiefel 4,90 „ „
Herren-Schmalstiefel 7,50 „ „
Verband des unvergleichl. hochfl. wachstrei. präp.
Spezial-Honig
v. weltber. alt. deutsch. Honigwerk. hob. wir liefern. Die Honig direkt an Private in orig. Einern! 10 Pfd. Smalte-Eimer beste 4 Mk. extra 4 1/2 Mk. u. Baden. Honig genau 100%, gefund u. nachweislich ist er im einfachst. wie feinst. wachstrei. hochfl. wachstrei. für Kinder, Schwache u. Kranke! Kräftigungsmittel „erst. Rang“. Näher Verbrauch: Viele Württemb. Pfund! Schwemmer-Confektfabrik, Badenerstr. 31.

Magerfleisch
Brennerei 1734 ang. Wismar u. d. Ostsee.
Feinste hervorragende allbekannte und beliebte Spezial-Marken: Whisky Fl. von 2 Mk. an, sehr alter Kornbranntwein Krug 1 Mk., Liter Mk. 1.70, in allen konzess. Geschäften zu haben.
Vertreter **Magnus Bauer,** Halle, Albrechtstr. 36.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt in Gera
(Neuf), gegründet 1849, nach Gera verlegt 1854, daher am 1. Mai 1904: Feier des 50jährigen Bestehens in Gera.
Ehemalige Schüler und Freunde sind eingeladen.
3 Abteilungen: ca. 180 Schüler. — Besondere Berechnung zum Einjährig-Freiw. Militärdienst. — Besondere Durch die Direktion.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Halle u. S., Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Apfel, Apfelsinen
vollständige Auswahl, best. Meßma.
Hoflitz.
G. Renneberg, Charlottenstraße 7.
Garantirt naturreines helles Apfelsinenhonig reinlich. 5 Kilogramm feinst. u. wachstrei. zu 7 Mk. Garantie: Zurücknahme.
Sander'sche Sinen-Bücherei in Wette 20, Prov. Hann.
Rännebücherei besond. billig!
Jon. Gottschalk, Alter Markt 11 u. Gieselerstr. 37.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. 1/4 Pfd. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Grösste Auswahl **Garantie-Seide für Brautkleider.**
von **Muster bereitwilligst.**

